

„Roter Faden“

für Mitglieder des Ortsvereins Sehnde

Nr. 5 · Stand März 2009

**Mitgliederversammlung:
Neues Gesicht
im Vorstand**



**Sehnde-Mitte
mit neuem Vorstand**

**Abteilungsversammlung
Höver-Bilm**

**Allein gelassene Jugend
in den Sehnder Ortsteilen**

**Gemütlich frühstücken
und Afrika erleben**



**Literaturcafé
zum Jahresbeginn**

**Große Beteiligung
beim Preisskat**

**Sporthallenbenutzungs-
gebühren abschaffen**

**Bürokratie abbauen –
geht das?**





Liebe Genossin, lieber Genosse,

der demografische Wandel ist längst eingetreten. Er wird unsere Gesellschaft massiv verändern.

Schauen wir auf das kommende Jahr 2010: Die ersten Nachkriegsjahrgänge gehen dann in den Vorruhestand.

Interessant zu lesen, was Frank Schirrmacher in seinem Buch „Das Methusalem-Komplott“ bereits 2004 dazu schreibt.

Zur höheren Lebenserwartung: „Die Menschen um die es hier geht, sie sind alle schon geboren. Ihre Lebenserwartung wird vermutlich selbst die heute schon großzügig gezogenen Grenzen überschreiten. Während die Alten leben und nicht sterben“, fährt er fort, „wurden die Jungen, die wir für die Zukunft benötigen, niemals geboren.“

Zur Bevölkerungszahl: „Die Weichen für die nächsten 50 Jahre sind unumkehrbar gestellt. Die deutsche Bevölkerung wird bis 2050 um ca. zwölf, womöglich um 17 Millionen Menschen abnehmen. Ohne Zuwanderung würde der Rückgang 23 Millionen Menschen betragen.“

Zu den Auswirkungen: „Städte werden sich entvölkern; menschliche Beziehungen werden sich dramatisch verändern, die Zahl der Konsumenten nicht nur von Gütern und Dienstleistungen, sondern auch von Bildung, Kultur, Medien sinkt.“

Zurück nach Sehnde. Kann, darf und soll Sehnde weiterhin wachsen wie bisher? Und wenn, wie und wo?

Sehnde bezeichnet sich als „junge“ Stadt. Zuzüge, besser gesagt Umzüge aus anderen Kommunen, von 400 Personen und mehr pro Jahr, gehören der Vergangenheit an. Wir sehen es an dem schleppenden Verkauf der Grundstücke in den bestehenden und neu aufgelegten Baugebieten. Sehnde kann nicht mehr in allen Ortsteilen wachsen. Eher dort, wo es möglich ist, eine vorhandene Infrastruktur zu nutzen und auch künftig auszulasten, wenn wir an die schrumpfende Bevölkerungsanzahl denken.

Sehnde braucht ein Sprachrohr für die kommende Mehrheit: einen Seniorenbeirat. Nämlich für die, der über Fünfzigjährigen. Die scheinbar ewig „jung bleibende“ CDU-Ratsfraktion sieht diese Notwendigkeit nicht. Die Mühen um einen Seniorenbeirat stagnieren.

Dietrich Puhl

Nr. 5, Stand: 8. März 2009

Verantwortlich für den Inhalt: Dietrich Puhl

Namentlich mit „dp“ gekennzeichnete Artikel entsprechen der Ansicht des Herausgebers. Sie sind nicht Meinung der Partei und/oder des Ortsvereins beziehungsweise der Ratsfraktion.

Entsprechend dem Grundsatz der Gleichberechtigung von Mann und Frau gelten alle Personen- und Funktionsbezeichnungen, ungeachtet der männlichen und weiblichen Sprachform, für beide Geschlechter.

Was in diesen Tagen zu lesen ist

DIE ZEIT, Nr. 10 vom 26. Februar 2009, aus einem Leserbrief zum Artikel „Hoch die Solidarität“:

„... Wer verbraucht, alt, krank, arbeits- oder mittellos ist, zählt nicht mehr. Zurückhaltung bei den Löhnen wurde nie vergolten. Zeitverträge, Leiharbeit, Mindestlohn – das alles hebt die frühere Partnerschaft der Tarifparteien aus den Angeln. [...] Wenn aber in Finanzen und Wirtschaft Probleme auftreten, dann wird die Solidarität der Mitbürger verlangt, ausgerechnet von denen, die Forderungen der ‚einfachen Leute‘ [...] als Neid abtun. Die Solidarität von unten wurde gegeben und wird wieder gefordert. Es gibt kein Anzeichen für den umgekehrten Weg, und Berlin produziert hilflose Luftnummern. Hoch die Solidarität?“

Was 1932 zu lesen war

KURT TUCHOLSKY:

„... die Chefs können heute mit ihren Leuten so ziemlich alles machen, was sie wollen, vom Gehalt schon gar nicht zu reden. Arbeit als Gnade.“

Termine

März und April in Sehnde

- 3. März, 19.00 Uhr, Mitgliederversammlung des Ortsvereins Sehnde, Gutshof Rethmar, Rittersaal
- 5. März, 18.00 Uhr, außerordentliche Fraktionssitzung, Ratssaal, Rathaus Sehnde
- 7. März, 9.00 Uhr, Aktion „Saubere Landschaft“, Schützenplatz Höver
- 7. März, 9.30, Sektfrühstück für Frauen zum internationalen Frauentag, Gemeindehaus der evang. Kirche, Sehnde
- 8. März, 14.00 Uhr, Frauenkleidermarkt, Mensa der KGS, Sehnde
- 12. März, 19.30 Uhr, Literaturcafé, Café Chadeur, Sehnde
- 14. März, Unterbezirksparteitag, Hannover, Haus der Region
- 16. März, 19.00 Uhr, Abteilungsvorstand Höver-Bilm, Höver, Professor-Plühr-Straße 19 A
- 19. März, 18.00 Uhr, ordentliche Fraktionssitzung, großes Sitzungszimmer, Rathaus Sehnde
- 23. März, 19.00 Uhr, Ortsvereinsvorstandssitzung, SPD-Bürgertreff, Straße des Großen Freien 27 A
- 25. März, Mitgliederversammlung, Abteilung Ilten
- 26. März, 18.00 Uhr, Ratssitzung, Ratssaal, Rathaus Sehnde
- 17. April, Mitgliederversammlung, Abteilung Sehnde-Ost

Mitgliederversammlung des Ortsvereins: Neues Gesicht im Vorstand

Am Dienstag, 3. März 2009 war im Gutshof die Jahreshauptversammlung des SPD-Ortsvereins Sehnde. Neu im Vorstand ist Andrea Gaedecke.

Silke Lesemann ist von den Mitgliedern des Ortsvereins Sehnde wiedergewählt worden. Sabine Gembolis und Andrea Gaedecke sind ihre Stellvertreterinnen. Neu im Vorstand ist Andrea Gaedecke. Sie löst Andreas Fahl ab, der den Vorsitz der Abteilung Sehnde-Mitte übernahm (siehe auch Seite 4).

Friedel Simon und Dietrich Puhl wurden in ihren Ämtern als Kassierer beziehungsweise Schriftführer bestätigt.

Beisitzer sind Brigitte Batzer, Klaus-

Walter Digwa, Reinhard Weber, Michael Hitzmann und Ronald Siegismund.

Die Versammlung wählte Reiner Luck zum Revisor.

Daniela Waschke ist beruflich im Westdeutschen tätig. Sie trat von ihrem Amt als AsF-Vorsitzende zurück. In einem Brief wünscht sie ihren designierten Nachfolgerinnen viel Glück. Es sind dies Andrea Gaedecke und Birgit Luck.



Sabine Gembolis, Ronald Schminke und Silke Lesemann (v.l.n.r.)



Das Vorstandstrio: Sabine Gembolis, Silke Lesemann und Andrea Gaedecke(v.l.n.r.)



Ronald Schminke und Silke Lesemann

„Die Angst, den Job zu verlieren, und Armut sind die größten gesundheitlichen Risiken geworden.“

Marianne Koch, Ärztin, Buchautorin und Schauspielerin

Abteilung Sehnde-Mitte mit neuem Vorstand

Am Freitag, 20. Februar 2009 war im Vitax die gut besuchte Jahreshauptversammlung der SPD-Abteilung Sehnde-Mitte.



Werner Kracke, Reinhard Weber, Regine Hoeft, Andreas Fahl, Reiner Luck, Andrea Gaedecke, Edith Gollnow (von links nach rechts)

Die langjährige Vorsitzende Edith Gollnow hielt einen umfassenden Rechenschaftsbericht und gab dabei bekannt, dass sie nicht mehr für dieses Amt zur Verfügung stünde. Nach den weiteren Berichten wurde der Vorstand einstimmig entlastet.

Als neuer Vorsitzender wurde Dr. Andreas Fahl vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Er hat bisher schon im Vorstand gearbeitet und ist darüber hinaus Mitglied der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Sehnde.

Als Zielsetzung nannte Andreas Fahl, dass im Rahmen einer teamorientierten Vorstandsarbeit die anstehenden Wahlen zum Europaparlament und zum Deutschen Bundestag kämpferisch vorbereitet werden müssen. Trotz einer querulatorischen CSU und einer orientierungslosen CDU kann die SPD dabei auf wichtige Impulse verweisen. Im Übrigen müssen für die Rats- und Ortsratsarbeit in Sehnde unter Einbeziehung aktiv interessierter Bürger und Verbände einige Schwerpunktthemen vorangebracht werden. Dazu gehört unter anderem die Gründung eines Seniorenbeirates, die nach den Diskussionen im Rat bislang stagniert.

Des Weiteren wurden dann als stellvertretende Vorsitzende Andrea Gädecke und Reinhard Weber ebenfalls einstimmig gewählt. Die Versammlung bestätigte Friedel Simon als



Jubilär Detlef Koch hält seit 50 Jahren der SPD die Treue.

Kassierer und wählte Edith Gollnow, Regine Hoeft, Werner Kracke, Reiner Luck und Helmut Süß als Beisitzerinnen und Beisitzer.

Zu Kassenprüfern wurden Birgit Luck und Manfred Kotter bestellt.

Im Anschluss wurde Detlef Koch für 50-jährige Mitgliedschaft geehrt. Die Laudatio hielt der Regionsabgeordnete und Fraktionsvorsitzende im Rat Wolfgang Toboldt.

Zum Abschluss ließ Vitax-Wirt Carsten Twiehaus ein ausgezeichnetes Grünkohlessen servieren. mk

Abteilungsversammlung Höver-Bilm

Ronald Siegismund lud die Genossinnen und Genossen der Abteilung Höver-Bilm zur Mitgliederversammlung am 26. Januar 2009 ins Restaurant „Baki“ in Bilm ein.

Bei einem deftig warmen Imbiss diskutierten die überwiegend aus Höver erschienenen Genossinnen und Genossen über die Haushaltsberatungen der vergangenen Wochen und ihre Ergebnisse für die beiden Ortsteile.

Das Bosseltturnier 2008 fand mit sechs teilnehmenden Mannschaften eine gute Beteiligung, berichtet er über die Aktivitäten des vergangenen Jahres.

Die Bluesnacht am 2. August 2008 auf dem alten Fabrikshof fand sehr viel Anklang. Ein gelungener Abend fanden die zahlreichen Besucher. Der Regionalteil der HAZ sprach von 300 Musikfans.

Mit über 60 Gästen war die Podiumsdiskussion zu den aktuellen Energiepreisen in der Holcim-Kantine sehr gut besucht. Mit Garrelt Duin hatte Matthias Miersch den industriepolitischen Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion zu Gast.

In der Grundschule Höver einen zusätzlichen Fachunterrichtsraum einzurichten, ist Wunsch der höverschen SPD-Ortsratsfraktion. Ein weiterer Wunsch ist es, die ehemalige Zuschauertribüne der Turnhalle – seit Jahrzehnten als Klassenraum genutzt und zurzeit Bewegungsraum für den Kindergarten – zum Jugendtreff auszubauen. Für die Jugend sieht sich die höversche SPD weiter in der Pflicht.

Der Ortsrat Höver stimmte bereits im November 2007 einstimmig für den Ausbau des Jugendraumes. Einstimmig!

Den im Herbst 2008 erneut vorgetragenen Wunsch nach einem weiteren Klassenraum und Ausbau des Jugendraumes lehnt die CDU-Mehrheitsgruppe ab. Ihr Vorsitzender meint, hierbei entstünden der Stadt lediglich weitere Kosten.



Die beiden Neubaugebiete an der Bilmer Straße werden mit einem Fußweg provisorisch miteinander verbunden. Auf der Höhe der Einmündung

zur Schützenstraße wird eine Bedarfssampel installiert, berichtet Klaus Papnberg als Ortsbürgermeister aus dem Ortsrat.

Die Ortseingangsbeziehungsweise -ausgangsschilder wurden in Richtung Anderten und in Richtung Ahlten versetzt.

Die Bemühungen um den Verkauf der Gewerbefläche zwischen Autobahn und Frachtzentrum (Bauboulevard) sind bisher erfolglos. Ebenso um die Flächen am Ahlter Feld (Europa-Center).

Im Jahr 2009 fällt möglicherweise die Entscheidung für die Grundschule Höver als einer von zwei Standorten für eine Ganztagsgrundschule in Sehnde.

Aus Anlass des Jubiläums – 100 Jahre Zement aus Höver – der Holcim Deutschland AG erhielten die Ortsteile Bilm und Höver eine Spielplatzgeräte-spende in Höhe von 50.000 Euro.

Die Haushaltsberatungen endeten im Ortsrat bisher immer einvernehmlich getragen von dem Grundsatz „gemeinsam für Höver“ etwas zu erreichen. Die Harmonie wird von der CDU nicht mehr gepflegt. Im Ortsrat stimmt die CDU zu, um anschließend in den Sehnder Fachbereichsausschüssen dagegen zu stimmen. Die SPD-Ortsratsfraktion wird nun eigene Anträge an Rat und Verwaltung stellen.

dp

„Solange die Renten nicht gekürzt werden, können Senioren in der Rezession das Rückgrat der Wirtschaft bilden“

Dr. Gundolf Meyer-Hentschel

Die Vollen Halbtags-schulen werden für ein zusammengestückeltes Konzept zur Sicherung der Unterversorgung geopfert

Die von der Landesregierung geplante Abschaffung der Vollen Halbtagschule betrifft auch die Grundschule in Sehnde-Rethmar. „Damit brechen CDU und FDP ein weiteres Wahlversprechen“, sagte die Landtagsabgeordnete Silke Lesemann.

Die CDU hatte im Wahlkampf 2003 den Erhalt der Vollen Halbtagschulen versprochen. Im Juni 2003 wurde der Erhalt der Vollen Halbtagschule von den Regierungsfractionen sogar ins Schulgesetz aufgenommen. Bereits kurz danach wurden den Vollen Halbtagschulen jedoch vollständig und ersatzlos die Vertretungsreserven gekürzt. Seit Januar 2004 erklärt der stellvertretende CDU-Fraktionsvorsitzende Karl Heinz Klare immer wieder, dass die vollen Halbtagschulen erhalten bleiben. Jetzt werden sie abgeschafft. „Die Abschaffung aber auch die Art und Weise ist ungeheuerlich“, sagte die SPD-Landtagsabgeordnete.

Silke Lesemann räumte zwar ein, dass die frühere SPD geführte Landesregierung die Volle Halbtagschule durch eine flächendeckende Einführung der Verlässlichen Grundschule ersetzen wollte, dieser Entscheidung lag jedoch eine andere Situation an den Schulen des Landes zugrunde. „Nach PISA steht fest, dass Ganztagschulen einen festen Platz in unserem Schulsystem haben müssen. Deshalb setzen wir uns für Ganztagschulen von der Grundschule an ab ein. Wir wollen dabei aber keine Ganztagschulen ‚light‘, sondern mit Unterricht auch am Nachmittag. Die Abschaffung gibt ein fatales Signal an die Eltern“, so Silke Lesemann.

Gemütlich frühstücken und Afrika erleben

Das erste Frauenfrühstück im neuen Jahr war ein großer Erfolg

Das erste Frauenfrühstück des Jahres 2009 fand am 24. Januar im Gemeindehaus der Kreuzkirche in Sehnde statt. Ausgerichtet wurde es von der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF).

Das Thema „Tanja Bâ – eine weiße Senegalesin“ ist auf große Resonanz gestoßen. Vor rund sechzig Zuhörerinnen hat Frau Bâ einen sehr interessanten, bewegenden Vortrag über den Senegal und ihre eigene Lebensgeschichte gehalten.

Begleitet von vielen Fotos hat sie erzählt, wie es dazu kam, dass sie ihren Brieffreund aus dem Senegal geheiratet hat. Durch diese Heirat ist sie automatisch Senegalesin geworden, während ihr Mann seine senegalesische Staatsbürgerschaft bei der Einbürgerung in Deutschland aufgeben musste. Sie hat über die Geschichte des Senegal berichtet, die auch eng verknüpft ist mit der Geschichte des Sklavenhandels. Fotos der ehemaligen Sklaveninsel Goré vor der Küste Dakars haben den Zuhörerinnen einen Eindruck von dem grausamen Schicksal von Millionen von verschleppten Afrikanern vermittelt.

Das heutige Leben im Senegal ist geprägt von der Freundlichkeit der Menschen und einem friedlichen Miteinander verschiedener Volksgruppen und Religionen. Tanja Bâ hat ihre Zuhörerinnen mitgenommen auf eine Reise, quer durch das Land. Von der Millionenstadt Dakar, in der die Eltern und Geschwister ihres Mannes leben, über die alte Kolonialstadt St. Louis, in ein senegalesisches Dorf im Lan-

desinneren, dass die Heimat des fast 100jährigen Großvaters ihres Mannes ist, zurück an die Küste nach Joal zu einer Insel, die völlig aus Muscheln besteht. Die Zuhörerinnen haben durch ihre vielen interessierten Nachfragen die Lebendigkeit des Vortrags noch verstärkt.

Es war schon längst Mittag geworden und es gab immer noch so viel zu fragen und zu erzählen. Das Gemeindehaus leerte sich nur langsam und alle waren sich einig, dass sie einen sehr informativen und interessanten Vormittag verbracht haben. bl



Große Beteiligung beim Preisskat der SPD-Abteilung Sehnde-Ost.

Skat ist in Deutschland weit verbreitet und wird auch in Rethmar gern gespielt. Das zeigte sich, als die SPD-Abteilung Sehnde-Ost zum Preisskat im Gutshof Rethmar einlud und 35 „reizende“ Damen und Herren der Einladung gefolgt waren. An den Tischen wurde konzentriert gespielt, denn neben Fleischpreisen gab es auch Eintrittskarten für Veranstaltungen im Gutshof zu gewinnen.

Am späten Abend standen dann die Sieger fest und Organisator Jürgen Gieseke konnte die Preise überreichen. Sieger wurde Toto Schecker aus Lehrte. rd



AsF Sehnde wählte neuen Vorstand

Die Ortsvereinsvorsitzende Silke Lesemann dankte Daniela Waschke herzlich für ihre Arbeit in der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF) in den vergangenen Jahren. Neu in den Vorstand wählten die Genossinnen Andrea Gaedecke und Birgit Luck. dp



Birgit Luck und Andrea Gaedecke (v.l.n.r.)

Allein gelassene Jugend in den Sehnder Ortsteilen

Die von der SPD zum Haushalt 2008 beantragte zusätzliche Sozialarbeiterstelle war und ist deshalb von Nöten, da unserer Meinung nach die dezentrale Jugendarbeit in den Ortsteilen außerhalb von Sehnde-Mitte und Ilten fast gar nicht stattfindet.

Kurz bevor der SPD-Antrag eingestellt worden ist, tagte der Ausschuss für Jugend und Prävention im Bonhoeffer-Haus. Es entstand die Situation, dass die Fachbereichsverantwortliche Frau Sommer den anwesenden Vertretern des Kinderzirkus' aus Dolgen nach langer Diskussion und um diese in Ermangelung finanzieller Hilfsangebote nicht mit leeren Händen nach Hause schicken zu müssen, das Angebot unterbreitete, die Dienste (15 Std. pro Monat) von Herrn Karakaya in Anspruch zu nehmen.

In diesem Moment, haben die SPD-Mitglieder, die auch nicht alle über den in Vorbereitung befindlichen Antrag informiert waren, bei der Zustimmung zu dieser Notlösung, unbestritten einen Fehler gemacht.

Dieser Fehler wird nun in jeder Diskussion zu diesem Thema seit über einem Jahr von Herrn Langer als Abwehrschild gegen einen zusätzlichen Sozialarbeiter zu Felde getragen.

Der SPD-Fraktion stellt sich nun die Frage, ob Kommunalpolitiker ihrer Verantwortung gerecht werden, wenn sie notwendige Maßnahmen verweigern, weil man sich lieber zum Teil schon polemisch an dem Fehlverhalten der Gegenpartei weiden möchte und ob dieses Verhalten gegenüber den Jugendlichen der so familienfreundlichen Stadt Sehnde gerechtfertigt sein kann ?

Uns bleibt zu hoffen, dass die jungen Menschen in Sehnde ein Gespür für solche Situationen entwickeln und im Rahmen ihrer demokratischen Möglichkeiten diese auch beurteilen werden. rs

Literaturcafé zum Jahresbeginn

Gleich zu Beginn des neuen Jahres am 6. Januar fand das fünfte Sehnder Literaturcafé von Frauen für Frauen statt.

Andrea Gaedecke und Birgit Luck von der AsF hatten wieder ins Café Chadeur eingeladen. An diesem Abend stand Krimi-Spannung und Kulinarisches auf dem Programm.

Claudia Völker aus Rethmar las aus dem Roman „Die schwarzen Vögel“ von Maar-ten 't Hart. In diesem Buch geht es um einen untreuen Ehemann, dessen Geliebte spurlos verschwindet, nachdem er sich von ihr getrennt hat. Schnell wird er von der Polizei verdächtigt und auch seine Ehefrau, die anfangs von seiner Unschuld überzeugt ist, wird bei ihren eigenen Recherchen immer mehr von Zweifeln geplagt.

Anschließend stellte Dr. Silke Lesemann das Buch „Die dunkle Seite des Mondes“ von Martin Suter vor. Das Leben eines Starwirtschaftsanwalts, der seine Gefühle im Griff hat, gerät aus den Fugen, als es durch einen Trip mit halluzinogenen Pilzen zu einer gefährlichen Persönlichkeitsveränderung kommt, aus der ihn niemand zurückzuholen vermag. Er flieht in den Wald und lebt dort, bis er endlich begreift:

Es gibt nur einen Weg, um sich aus diesem Alptraum zu befreien. Wie er das macht, hat Silke Lesemann aber nicht verraten.

Zum Abschluss stellte Andrea Rudminat ihr Kochbuch „Deutsche Küche“, das sie im letzten Jahr mit drei anderen Frauen herausgebracht hat, vor. In diesem Kochbuch werden nicht nur leckere Rezepte weitergegeben, sondern es wird auch über die Geschichte des Kochens und der Esskultur berichtet.

Wie immer, gab es auch wieder Zeit zum Klönen und zum Gedankenaustausch. Diesmal war Katja Eggers vom „Anzeiger Lehrte & Sehnde“ zu Gast und hat in einem Artikel, der am 8. Januar erschienen ist, über das Literaturcafé berichtet.

Das nächste Literaturcafé findet im Rahmen der Frauenkulturtag am Donnerstag, dem 12. März 2009 um 19.30 Uhr im Café Chadeur statt. Um nicht mit dem Vortrag „Mut zum Neinsagen“ zu konkurrieren, wurde das Literaturcafé vom Dienstag auf den Donnerstag verlegt. bl

Stamokap in Berlin

Der Altkanzler Gerhard Schröder macht Wahlkampf für Sigmar Gabriel in der Wahlkreisdelegiertenkonferenz des Bundestagsabgeordneten in Wolfenbüttel. In seiner Rede über den derzeit zu beobachtenden Gesinnungswandel in der deutschen Politik kommt er aus dem Staunen nicht heraus.

„Welch ein Wandel: Wir wollten 1978 als Jungsozialisten, Stamokap hin oder her, noch die Banken verstaatlichen. Und die Merkel tut es jetzt ganz einfach.“

Die Politik der Staatsmonopolkapitalisten (Stamokap) sieht der einstige Jungsozialist Schröder nun von ganz anderen angewandt.

Sporthallen- benutzungsgebühren abschaffen

Die Ratsausschüsse werden im März die Sehneder Maßnahmen zum Konjunkturpaket II beraten. Die SPD-Ratsfraktion begrüßt ausdrücklich, Sanierungsmittel für die Turnhalle Feldstraße über das Sportstättenförderprogramm des Innenministeriums zu beantragen und andere Turnhallen aus den kommunalen Mitteln teilweise zu sanieren.

Der bisherige Beschluss des Rates zu Hallenbenutzungsgebühren läuft 2009 aus. Die SPD-Ratsfraktion geht davon aus, dass mit dem Antrag auch ein Ratsbeschluss vorgelegt werden muss, ab 2010 auf die Benutzungsgebühr in der Turnhalle Feldstraße zu verzichten.

Die SPD-Ratsfraktion hält es nicht für vermittelbar, nur in der Turnhalle Feldstraße auf Benutzungsgebühren zu verzichten, weil diese (zufällig) aus dem genannten Sportstättenförderprogramm finanziert werden soll. Andere zu sanierende Turnhallen in Rethmar, Ilten und Bolzum sollen aus den kommunalen Mitteln des Konjunkturpaketes finanziert werden. Hier gilt nicht die Vorgabe, auf Benutzungsgebühren zu verzichten.

In der dann sanierten Turnhalle Feldstraße würde man auf Benutzungsgebühren verzichten, während man die Vereine in den nur teilsanierten Hallen zur Kasse bittet. Dies hält die SPD-Fraktion nicht für gerechtfertigt.

Bei einem Verzicht würde die leidige Verwaltungsarbeit zur Gebührenerhebung in der Stadtverwaltung und bei den Vereinen entfallen. Ein Beitrag zur Verwaltungsvereinfachung, eine wesentliche Unterstützung der Vereine und letztlich ein familienfreundlicher Zug der Stadt Sehnde.

Die SPD-Fraktion beantragt folgenden Beschluss zu fassen: Die Stadt verzichtet im Falle einer positiven Bewilligung von Mitteln aus dem niedersächsischen Sportstättenförderprogramm in Höhe von etwa 850.000 Euro einschließlich Stadtanteil Hallenbenutzungsgebühren für alle städtischen Sporthallen ab dem Jahre 2010 zu erheben.

wt



Die SPD-Ratsfraktion wählte am Donnerstag, 5. März 2009, ihren Fraktionsvorstand neu. Wiedergewählt von den Fraktionsmitgliedern und in ihren Ämtern bestätigt: Olaf Kruse und Silke Lesemann als stellvertretende Fraktionsvorsitzende sowie Wolfgang Toboldt als Fraktionschef (v. l. n. r.).

Der Mittwochskreis

Bürokratie abbauen – geht das?

Die Frage „Bürokratie-Abbau?“ war das Thema des letzten Treffens. Der Sehneder Stadtrat Rolf Steinhoff referierte dazu und was er ausführte, gab wenig Hoffnung, dass die Bürokratie wirklich abgebaut werden könnte.

Seine zu Anfang an alle Teilnehmer gestellte Frage, was man unter Bürokratie verstehe, ergab dreierlei: Zum einen versteht jeder etwas anderes unter diesem Begriff. Zweitens wurde zuallererst öffentliche Verwaltung; also Städte und Gemeinden, Landes- und Bundesverwaltungen damit gemeint, obwohl private Wirtschaft und Verbände die gleichen Verwaltungsstrukturen haben. Drittens aber identifizierten fast alle die Mängel der öffentlichen Verwaltungen mit dem Begriff Bürokratie.

Neben einer wissenschaftlichen Definition gab Steinhoff aber auch grundlegende Hinweise zur Funktion staatlicher und kommunaler Verwaltung, die letztlich stets als Bürokratie verstanden wird.

Verwaltung ist neben Gesetzgebung und Rechtsprechung eine der grundlegenden Funktionen der Staatsgewalt und notwendiger Bestandteil jedes modernen Staates. So sehr wir

die Auswüchse verfluchen, so sehr sollten wir auch dankbar sein, dass es sie gibt. Sie sorgt nämlich dafür, dass Gesetze unabhängig und gleichmäßig angewendet werden und sorgt so für die Gleichbehandlung der Bürger.

Andererseits müssen wir uns die Frage stellen, ob wir alle die Gesetze und Vorschriften brauchen, die wiederum neuen Verwaltungsaufwand, also Bürokratie, zur Folge haben. Und die Ministerien und die Parlamente müssen wir fragen, ob die Gesetze nicht einfacher, unkomplizierter und – häufig jedenfalls – auch durchdachter abgefasst sein könnten. Es war ein Vortrag, der sehr zum Nachdenken anregte.

Der Mittwochskreis wird sich wieder treffen am Mittwoch, den 11. März, wie immer um 19:00 Uhr, im Café-Restaurant „Am Waldbad“ (bisher Sportklausen) in Sehnde, Waldstraße 5. Das Thema lautet: Das alte Amtshaus Ilten und das Große Freie. mk